

volles Verständnis, aber er verlangte, daß zu Spanisch und Italienisch schon mit Rücksicht auf Brasilien und Umgebung auch Portugiesisch hinzugenommen würde. Zu den Südländern gesellte sich Norwegen und verlangte auch eine skandinavische Grundmelodie im Fifababel. Und nachdem man so drei Stunden lang die Zeit diplomatomisiert hatte, vertagte man die Abstimmung einem ungefähr ebenso wichtigen und einem ungefähr ebenso gründlich behandelten Thema zuliebe. Dann faßte man den salomonischen Beschluß, daß im Fußballänderbund jeder reden dürfe, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, und wäre das Etruskisch, Koptisch oder Taitisch, nur — —.müsse er dafür Sorge tragen, daß ein Dolmetsch da wäre, der seine Rede in eine der drei Hauptzungen, Französisch, Deutsch oder Englisch übertrüge. Und das war doch immerhin ein ganz passabler Notausgang.

*

Man kann nicht gerade sagen, daß sich Deutschlands Sport bisher in Amsterdam mit zuviel olympischem Lorbeer bzw. Oellaub eingedeckt hätte. Nicht die Leistungen allein, sondern vor allem die wahre sportliche Erziehung, der Sportgeist, die echte Sporttradition einer Nation sollen hier repräsentiert werden, und da sah man eben, daß der Sport, trotz seiner gewaltigen Entwicklung in Deutschland, noch jung, noch kaum aus den Kinderschuhen heraus ist, und was in Kinderschuhen steckt, ist mitunter sehr kräftig, gesund und vielversprechend, sehr oft aber auch unartig. Der deutsche Fußballsport dürfte, wenn man so sagen kann, im Weltfußball, eine Zeitlang im Winkel stehen müssen.

*

Ende Juli beginnt der Hauptteil der olympischen Spiele, die Kern-Olympiade mit Athletik, Schwimmen, Boxen, Ringen, Rudern, Fechten, modernem Fünfkampf, Schießen, Segeln usw. usw. Nach den geringen Erfolgen bei den olympischen Winterspielen, beim Hockey- und Fußballturnier, hofft die deutsche Sportwelt jetzt auf die Kernolympiade. Man soll diese Erwartungen nicht zu hoch spannen, aber man darf wohl sicher sein, dann auch nicht enttäuscht zu werden. Unsere Staffeln, von den Kurzstreckenläufern wohl vor allem Körnig, unsere Mittelstreckler mit Engelhardt, Büchner, Böcher und dem etwas gehandikapt Dr. Peltzer, unsere Werferriesen Hoffmeister und Paulus sowie der plötzlich hochgekommene Hirschfeld, der sich durch einen Weltrekord im Kugelstoßen sogar in der Reichswehr vom Unteroffizier zum Feldwebel aufwarf, sie alle haben eine gute Chance, zumindest unter den Ersten zu enden. Im Schwimmen haben unsere Springer und die Brustschwimmer beider Geschlechter sehr gute Aussichten, im Fechten sollte Frl. Helene Mayer als Favoritin starten, und auch unsere Leichtathletinnen können Siege oder zumindest Plazierungen heimbringen. Auch in den übrigen Sportarten wird es da oder dort deutsche Erfolge geben, und das will viel besagen. wenn man bedenkt, daß wir nach 16 Jahren Pause zum erstenmal wieder an diesem Weltsportfest, zu dem fast fünfzig Völker die Auslese ihrer Sportjugend entsenden werden, teilnehmen.

*